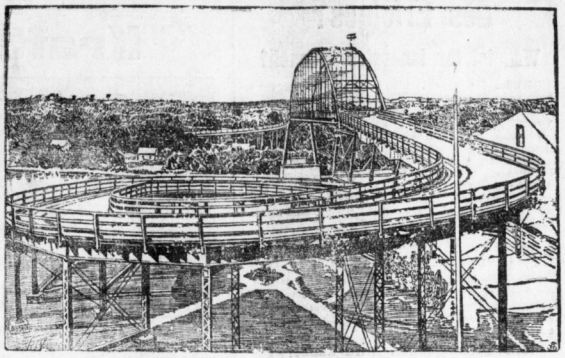

**Eine eigenartige Brücke zu Hastings in den Vereinigten Staaten.**

Der menschliche Erfindungsgeist scheint natürliche Hindernisse nicht mehr zu kennen, und gerade Amerika ist das Land, wo man die Wahrheit dieser Beobachtung fast täglich konstatieren kann. In Hastings in Nordamerika hat man eine ganz eigenartige Brücke gebaut. Es ist weniger die Konstruktion der Brücke selbst, die besonders auffällt, sondern der ausführende Ingenieur hat in überraschender Weise das Problem gelöst, die Einfahrtstraße zu der Brücke so bequem wie möglich zu gestalten. Die Verhältnisse gestatteten nämlich ein allmähliches Ansteigen der Brücke nicht, und so half sich der Baumeister einfach dadurch, daß er den Weg zur Brücke in mehreren Windungen sich erheben ließ. Es ist also das Prinzip zur Anwendung gekommen, welches man sonst nur bei der Anlage von Bergstraßen benutzt.

## Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

§ **Berlin**, 20. Januar.

Am Bundesratstische: Reichskanzler Graf Bülow, Handelsminister Moeller. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Auer betr. den

**Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier.**

Minister **Moeller** erklärt sich zur Beantwortung bereit.

Abg. **Hue** (Soz.): Der Ausstand erstreckt sich gegenwärtig auf 220000 Arbeiter. Ich bitte zunächst, den Berichten über Krawalle von Bergarbeitern keinen Glauben zu schenken. Dieselben beruhen durchweg auf Uebertreibungen. Richtig ist dagegen, daß z. B. in Oberhausen ein Obersteiger Ausständige mit dem Revolver bedroht hat. In Wattenscheid warfen Kinder mit Steinen, daraus ist in den Berichten ein Krawall gemacht worden. Man darf auch nicht vergessen, daß, wenn 220000 Arbeiter außer Arbeit sind, das Stoßgebäude sich verändern muß. Aber die Ruhe ist eine geradezu musterhafte, das wird selbst von den Behörden anerkannt. Es trifft wieder zu, was 1893 ein hoher Militär sagte: Alles ist ruhig; nur die Polizei ist nervös. Im Uebrigen verhält sich im allgemeinen diesmal auch die Polizei ruhig. Und das ist auch der Grund, weshalb unter den Arbeitern Ruhe und Ordnung herrscht. In Dortmund verhält sich der Oberbürgermeister Schmieding allerdings aufgeregt; das liegt wohl daran, daß dieser Aufsichtsrat der Harpener Gesellschaft ist. Auch in Herne sind Reibungen entstanden. Dort hat man Ausständige sogar aus den Betten holen wollen. Diesen Hausfriedensbruch haben sich die Arbeiter natürlich nicht gefallen lassen. Auch etwas Prügelei hat es dabei gegeben. An anderen Orten ist es aus ähnlichen Anlässen ebenfalls zu Reibungen gekommen. Der Minister hat im preußischen Abgeordnetenhause den Kontraktbruch der Arbeiter bedauert. Ich bedauere dagegen, daß der Minister nicht bedauert hat, daß die Arbeitgeber kontraktbrüchig die Arbeitsseit auf Zeche Bruchstraße verlängert haben. Man soll doch auch das Recht der Arbeiter achten! Hätte die Verwaltung von Bruchstraße auch nur ein weniges Entgegenkommen gezeigt, so wäre der Ausstand nicht ausgebrochen. Und hätten sich die Zechenbesitzer überhaupt nur zu Verhandlungen geneigt gezeigt, dann läge die Sache anders. Wir haben gehofft, die Arbeitgeber würden wenigstens ein Quantchen Vernunft beweisen und Rücksicht auf das Gemeinwohl. Wir, meine Herren, die Arbeiter, sind auch heute noch zu Verhandlungen bereit. Aber unsere Delegierten sind behandelt worden wie Lumpen. Wir wollen den Frieden, aber wir wollen nicht den Kirchhofsfrieden. Welche Rolle hat denn nun die Regierung gespielt? Die neulichen Worte des Reichskanzlers hatten die Arbeiter sympathisch berührt; sie nährten in uns die Hoffnung, der Kampf werde unterbleiben können. Aber die Worte, die dann am Montag Herr Möller sprach, haben die Unternehmer nur noch in ihrer ablehnenden Haltung bestärken können. Hätte Herr Möller wenigstens geschwiegen. Nach der Stellung, die Herr Möller eingenommen, muß die Autorität der preußischen Regierung unter den Arbeitern vollständig zusammenbrechen. Wo bleiben Regierung und Militär bei Zechenstillegungen? Was können die Verhandlungen der Regierungskommissare nutzen, wenn sich die Regierung ihr Material von den Unternehmern holt? Da sagen sich doch die Arbeiter, das kann nur geschehen, und die Forderungen der Arbeiter hier im Reichstage zu bekämpfen. Ich habe hier schon vor einem Jahre die Regierung aufgefordert, das Ihrige zu tun, um einen Konflikt zu verhindern. Es ist aber nichts geschehen. Und da wagt man jetzt der Organisation nachzureden, daß sie vertage, daß die Führer die Zügel verloren haben. Um zu wissen, wie alle die hier geschehenen Dinge wirken, muß man die Massen kennen. Ich behaupte dreist, die Unternehmer haben seit Jahren diesen Ausstand systematisch heraufbeschworen. Nun, wer nicht sehen will, kann sagen, der Streik sei übereilsteind gekommen. Die Bergschaftsdeputationen, die doch zweifellos das Recht haben, den Unternehmern ihre Beschwerden vorzutragen, haben das versucht, sind aber zurückgewiesen worden! Daß die vier Organisationen; die politische, die Hirsch-Dunckersche, die christliche und die gewerkschaftliche (sozialdemokratische), zusammengehen, ist der beste Beweis für die Berechtigung des Streiks. Hat doch auch der Erzbischof von Köln mit einer Spende nicht zurückgehalten. Der Streik ist eine Demonstration gegen die Ungeselligkeit der Unternehmer. Von zwei Seiten werden wir angegriffen: von der Zechenpresse und von der anarchistischen Presse. Die Anarchisten wollen möglichst in Dahumadolu. Und wenn die Zechenbesitzer glauben, durch ein solches etwa Vorteile auf Kosten der Ausständischen zu erlangen, dann sind sie geistesverwandt mit den Anarchisten. Es wird gesagt, die Arbeiter sind kontraktbrüchig. Das war es ja, was Herr Möller so bedauerte. Ich bestrebe den Kontraktbruch. Kameradschaftsgefühl freilich muß der Bergmann betätigen, sonst wäre er eben nicht Bergmann. Auf den meisten Gruben ist seit 1892 die Seilfahrt über eine Stunde, zum Teil sogar 1½ Stunden ausgedehnt worden, ohne daß auch nur in einem einzigen Falle die Arbeitsordnung abgeändert worden ist. Dabei ist 1889 unter Mitwirkung von Herrn Hammacher namens des bergbaulichen Vereins einer- und den Kaiser-Delegierten andrerseits vereinbart worden: 8stündige Arbeitszeit in der Grube und Seilfahrt von in der Regel nicht mehr als einer halben Stunde! Und da ist es nichts anderes als Wortbruch der Unternehmer, wenn seitdem die Seilfahrt fast überall über eine Stunde ausgedehnt worden ist. Dabei ist von 8stündiger Schicht nicht mehr die Rede. Wir haben Gruben mit 9, ja 9½stündiger Schicht! Ostelbische Landarbeiter hat man durch Agenten mit allerlei Vorspiegelungen herangegeben und sie nachher betrogen. Redner verbreitet sich dann über die Lohnverhältnisse und über das Nullen. Dieses erfolge in empörendem Umfange. Und wenn gesagt werde, der Erlös aus den genullten Wagen fließe in die Unterstützungskasse, so fehle es darüber an jeder Kontrolle. Entgegen dem gesetzlichen Verbot werden sogar Doppelschichten verfahren — also 16 Stunden in der Tiefe bei einem Stück Brot und kaltem Kaffee. Und trotz aller dieser materiellen Mißstände wäre der Streik noch nicht entstanden, wenn nicht empörende Behandlung hinzukäme. Brutalitäten sind gang und gäbe, Worte wie „Lump", „Hungerleider", „Ich hau dich in die Fresse" und ähnliches. Förmlich hineingeprügelt hat man die Leute in den Ausstand. Hätten wir die Anerkennung der Berufsvereine, der Streik wäre nicht entstanden, es wären dann Verhandlungen zwischen beiden Teilen leichter möglich gewesen. Aber tatsächlich ist der Streik von den Arbeitern inszeniert worden, um die Kohlenpreise zu steigern. Diesen Eindruck gewinnt man wenigstens, wenn man sieht, daß sogar Arbeiter, die mit den einzelnen Zechen zu verhandeln gewillt waren, zurückgewiesen wurden. Und dieser Plan, auf solche Weise die Kohlenpreise zu steigern, hängt wieder zusammen mit dem Kohlensyndikat. Die Regierung sollte die allgemeine Mißstimmung über das Syndikat benutzen und mit den Arbeitern gegen dasselbe angehen. Glauben Sie nicht, daß der Streik in ein paar Tagen zu Ende ist. Die Arbeiter sagen: Wir haben bei der Arbeit gehungert, nun werden wir nötigenfalls auch ohne Arbeit hungern.

**Reichskanzler Graf Bülow:** Den Ausführungen des Herrn Handelsministers will ich einige Bemerkungen vorausschicken. Ich habe schon im Abgeordnetenhause gesagt: Die Regierung hat bei Streiks eine doppelte Aufgabe: einmal die Sorge für Ordnung und Ruhe; außerdem aber auch die Aufgabe, auszugleichen. Ich nehme Akt von der Erklärung des Interpellanten, die Arbeiter werden Ruhe und Ordnung bewahren. Ich hoffe, daß dem so sein wird. Aber namens der Staatsregierung habe ich doch zu erklären, daß wir die volle Macht des Staates einsetzen werden, um Ruhe und Ordnung zu schützen, wenn etwa der Streik in Exzesse ausarten sollte. Ich kann also an die Arbeiter nur die Mahnung richten, sich nicht zu Gewaltraten hinreißen zu lassen. Es ist insbesondere Pflicht der Behörden, Arbeitswillige gegen etwaige Angriffe Ausständiger zu schützen. Das Recht zu arbeiten muß gegen jeglichen Terrorismus nachdrücklich geschützt werden. Ich beklage, daß es nicht zu einer Einigung gekommen ist. Die Staatsregierung haben das ihrige getan, um zu vermitteln. Von der einen Seite wird alle Schuld auf die Arbeitgeber geworfen, von der anderen auf die übertriebenen Forderungen der Arbeiter. Wenn wirklich die Unternehmer berechtigte Forderungen der Arbeiter ablehnen sollten, so würde ich das ebenso mißbilligen, wie ich die trotz aller Rechtfertigungsversuche des Vorredners unberechtigte Einstellung der Arbeit ohne vorausgegangene Kündigung mißbilligen und bedauern muß. Um das Recht in dieser Angelegenheit zu finden, bedarf es eingehender Untersuchung, bei der aber Abstand genommen werden muß von jedweder parteipolitischen Stellungnahme. In der Presse bin ich Klagen begegnet über die Rat- und Machtlosigkeit des Staates. Dabei tritt ein starkes Mißtrauen hervor gegen die vereinte Kapitalmacht der Zechenbesitzer und Banken, wie es ja auch in der Hibernia-Angelegenheit zu Tage getreten ist. Wir stehen da vor einem schwierigen Problem. Ich erinnere an die großen Kapitals-Assoziationen in den Vereinigten Staaten. Bei uns ist die Aufgabe in dieser Beziehung einigermaßen erleichtert angesichts der vorbildlichen sozialen Betätigung des Staates sowie der vielen Wohlfahrtseinrichtungen der Arbeitgeber. Aber auf der anderen Seite liegen die Verhältnisse für uns auch besonders schwierig. Die Arbeiterorganisationen sind bei uns in Deutschland, im Gegensatze zu England, nicht aus wirtschaftlichen Bedürfnissen entstanden, sie sind vielmehr Werkzeuge politischer Parteien. (Sider-pruch links.) Wenn Sie das bestreiten, so weise ich hin auf den Ursprung der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften, bei denen das Bedürfnis bestand, gegenüber Lassalle die Arbeiter bei der fortschrittlichen Fahne zu halten. Aehnlichen Rücksichten verdanken die christlichen Gewerkvereine ihre Entstehung. Vollends aber die sozialdemokratischen Gewerkschaften sollten von vornherein eine Schule, ein Exerzier- und Manöverfeld für Umsturzbestrebungen sein. Was in England von den Arbeiterorganisationen geleistet wurde, ist geleistet worden auf rein wirtschaftlichem Boden, ohne jedes Ansehen der Parteien. Was bei uns not tut, ist die Emanzipation der Berufsvereinigungen der Arbeiter von der Parteipolitik, namentlich einer Parteipolitik, die jeden wirtschaftlichen Fortschritt unter der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung für ausgeschlossen erklärt, einer Partei, die auch in der Ausdehnung des Streiks nur ein Mittel sieht zur Schürung von Klassenhaß und Parteiinteressen. Es ist möglich, daß die sozialdemokratischen Führer den Ausbruch des Streiks gegenwärtig nicht gewollt haben. Aber nachdem einmal der Streik ausgebrochen ist, hat jeder Tag der „Vorwärts" ganze Wagenladungen von Oel ins Feuer gegossen. Der Vorredner wirft der Regierung Mangel an Vorsicht vor gegenüber dem Ausbruch des Streiks. Er nennt die Regierung Kapitalisten-Regierung und das Parlament Kapitalisten-Parlament. Wenn Sie dieser Ansicht sind, dann — der Reichskanzler spricht hier mit laut erhobener Stimme — verstehe ich nicht Ihren Appell an dieses Haus und die Regierung. Entweder erwarten Sie nichts von diesem Hause und der Regierung, oder Sie müssen auf solche öffentlichen Angriffe verzichten. Weiter aber: Wenn der Streik sogar gegen Ihren Wunsch und Willen ausgebrochen ist, wo bleibt da die Hoffnung Bebels, daß es im Zukunftsstaate spielend möglich sein werde, die Menschen in Ordnung zu halten? (Lachen links.) Sie können, das hat sich hier gezeigt, die Massen nicht zügeln: aber sie tragen die Hauptschuld, wenn der Streik sich weiter ausdehnt. Wenn der Vorredner noch gesagt hat, daß aus Unbequemlichkeiten oft gutes entstehe, so glaube ich dagegen, daß nur bei Ruhe und Besonnenheit ein dauernder Fortschritt möglich ist. Deshalb hoffe ich auch, daß die Verhandlungen in diesem Hause mit einer Besonnenheit geführt werden mögen, die allen Teilen Ruhe ans Herz legt.

Preußischer Handelsminister **Möller:** Meine Kommissare kommen heute abend aus dem Ruhrrevier zurück, sie haben die Beschwerden der Arbeiter entgegengenommen, soweit diese bisher substantiiert worden sind. (Bebel ruft: Und die Unternehmer?) Die Unternehmer haben es abgelehnt, mit den Arbeitern kontradiktorisch zu verhandeln. Ich habe das selbstverständlich bedauert. Die Regierung war bemüht, den Streik zu verhindern. Plötzlich aber brach er explosivartig aus. Das Gewerkschaftswesen hat dadurch den schwersten Schaden erlitten, die Organisation war nicht im Stande, Disziplin und Ordnung zu erhalten. Der Regierung wird eine Einwirkung durch die fortgesetzten Verdächtigungen erschwert. Die den Kommissaren an Ort und Stelle vorgetragenen Beschwerden werden genau geprüft werden. Die Nachrichten über Krawalle sind übertrieben. Herrn Stunnes ist Zeit zum Entgegenkommen nicht gegeben worden. Zur Beseitigung der Wurmkrankheit sind schon viele Millionen ausgegeben worden. Die Kündigungsfrist haben die Arbeiter am meisten nötig, sie schädigen sich durch Kontraktbruch dadurch in ihren eigenen Interessen, indem sie die Gefahr der Besetzung der Kündigungsfrist heraufbeschwören. Das Nullen hat sich durchschnittlich nur auf 3 Proz. der Wagen erstreckt. Damit die Untersuchung rasch fortschreite, würden mehrere Kommissare in verschiedenen Revieren tätig sein und das Material dann einheitlich gesichtet werden.

Abg. **Stötzel** (Ztr.): Die Arbeiterorganisationen trifft an dem Ausbruch des Streiks keine Schuld, da die Unternehmer es abgelehnt haben, mit ihnen zu unterhandeln. Dieses rücksichtslose Vorgehen des bergbaulichen Vereins hat die Arbeiter in den Streik getrieben.

Abg. **v. Normann** (kons.) erklärt, seine Freunde könnten den Wünschen der Arbeiter erst dann näher treten, wenn diese die Arbeit wieder aufgenommen hätten.

Sonnabend: Konservative Interpellation über den Stand der Handelsverträge. Dann Fortsetzung der heutigen Beratung.

## Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

* **A. Z.** ad I. Die Festsetzung des zu pfändenden Betrages liegt nach den gesetzlichen Bestimmungen in dem Ermessen des Richters. In solchen Sachen ist gütliche Einigung stets das beste. ad II. Beschwerde ist gegen einen solchen Pfändungsbeschluß zulässig. Bringen Sie diese bei dem betreffenden Amtsgericht an und begründen Sie dieselbe. Ob Erfolg zu erwarten ist, bleibt abzuwarten. ad III. Versuchen Sie es, ob Ihnen die Mutter das Kind in eigene Erziehung gibt und werden Sie evtl. beim Vormundschaftsgericht vorstellig.

* **J. B.** Der Pfändung sind nicht unterworfen die Kleidungsstücke, Betten, Haus- und Küchengeräte, soweit sie für den Schuldner und seine Familie unbedingt nötig sind. Die Sachen, welche überflüssig sind, müssen gepfändet werden. Ob die Gegenstände Eigentum Ihrer Kinder sind, darüber hat der Vollstreckungsbeamte nicht zu entscheiden. Es muß dann Interventionsklage eingereicht werden.

* **Chiffre H. K. 100.** Wenn in dem Testamente Ihr Vater nicht als Erbe mit berufen ist, dann haben Sie nur allein für diesen Stamm Erbanspruch. Vielleicht ist das Testament schon nach dem Tode des Großvaters publiziert. Erkundigen Sie sich deshalb christlich unter Darlegung der Verhältnisse bei dem Amtsgericht, wo das Testament deponiert sein soll und bitten Sie um Abschrift desselben, evtl. beantragen Sie unter Ueberreichung des Totenscheins Eröffnung des Testaments.

* **K. L.** Zunächst kommt es darauf an, was der betreffende Vormund will. Dieser hat doch nur die Interessen des Kindes wahrzunehmen. Der Vormund und die Mutter des Kindes können auch nur einen solchen Abfindungsvertrag mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts schließen.

* **Krs. Np. 100.** ad I. Die Zahlung der Alimente kann nur an den Vormund erfolgen. Ob dieser berechtigt ist, für seinen Weg zu Zögen Entschädigung von Zögen zu verlangen, ist zweifelhaft, höchstens doch die event. entstehende Postgebühr mit 20 Pfg. ad II. Bei den 20 Mk. sind die Taufkosten mit inbegriffen. ad III. Nur Bezirkskommando.

* **Glückauf.** ad I. Ist das Kind in Preußen geboren, dann hätten Sie ja event. Anspruch auf Herausgabe desselben. Die Bestimmungen für Braunschweig kennt der Onkel nicht. Bringen Sie zunächst mal Ihr Gesuch beim zuständigen Vormundschaftsgericht an, vielleicht kommt die Sache dadurch in Gang. ad II. Erledigt sich durch Beantwortung unter I.

* **C. P. in L. 444.** ad I. Wenden Sie sich sofort an den betreffenden Agenten. Ihre Pflicht ist es, von jedem Umzuge der betreffenden Versicherung unter Einschreiben Mitteilung zu machen. Daraufhin wird schon die Sache in Gang kommen. Euer anderen Versicherung können Sie nicht ohne weiteres beitreten, mindestens müssen Sie sich davon überzeugen, ob die betreffende Versicherungsgesellschaft gleich damit einverstanden ist, sonst können Sie doch nur erst das Verhältnis kündigen. ad II. Ihre Annahme ist trüg; keine Krankenkasse wird sich darauf einlassen, Ihrer Mutter Krankengeld zu zahlen.

Unsere **Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine**

haben nachstehende Vorzüge:

**lieblicher Geschmack, viel Blume und grösste Bekömmlichkeit,**

selbst in den niedrigsten Preislagen. — Ein Versuch überzeugt, dass wir

**hervorragende Qualitäten zu mässigen Preisen** abgeben.

**Pottel & Broskowski,** Weingrosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050122031/fragment/page=0001

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Schulverwaltung an **Schreib- und Reinigungsmaterialien** im Rechnungsjahre 1905, d. i. in der Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906, soll vergeben werden.

Dieser Bedarf stellt sich voraussichtlich wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schwarze Schultinte | 2500 Liter | Putzlieder | 125 Stück |
| Kreide | 150 Gros | Tafeltücher | 80 Dutzend |
| Schwämme | 600 Stück | Zeichenhefte | 250 Dutzend |
| Scheuertücher | 150 Dutzend | Schreib- und Rechenbücher | 1400 Dutzend |
| Wischtücher | 80 Dutzend | Zeichenblocks | 1500 Stück |
| Straßenbesen (Piassavabesen) | 45 Stück | Bleistifte | 200 Dutzend |
| Besenstiele | 100 Stück | Federhalter | 75 Dutzend |
| Handfeger | 100 Stück | Federn | 75 Gros |
| Scheuerbürsten | 120 Stück | Seife | 500 kg |
| Schrubber | 100 Stück | Soda | 450 kg |
| Staubbesen | 200 Stück | | |

Angebote sind unter Beifügung von Proben, versehen mit Namen und Wohnung des Bieters, bis zum

**10. Februar ds. Jrs. vormittags 11 Uhr**

an das Schulbureau, Schmeerstraße 1, II, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Die Proben derjenigen Lieferanten, welchen der Zuschlag erteilt wird, werden im Schulbureau zurückbehalten, alle übrigen Proben aber auf Verlangen bis zum 1. April ds. Jrs. zurückgegeben. Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 10. März ds. Jrs. keine Antwort erfolgt ist, sind nicht berücksichtigt worden.

Halle a. S., den 10. Januar 1905. **Der Magistrat.** Staude.

## Bekanntmachung.

Das neue **Städtische Museum auf der Moritzburg** ist bis auf weiteres geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr und Sonntags von 11—2 Uhr.

Halle a. S., den 28. Oktober 1904. **Der Magistrat.** Staude.

## Bekanntmachung.

Nachdem zufolge unserer Aufforderung vom 24. August 1904 die unbekannten Eigentümer des Grabbogens Nr. 42 die rückständigen Beiträge zur Unterhaltung der Umfassungsmauer bis Ablauf des Jahres 1904 nicht beglichen, auch keinen Bevollmächtigten bestellt haben, ziehen wir auf Grund des § 8 der Begräbnisordnung vom 31. August/13. Oktober 1887 den Grabbogen Nr. 42 mit allem Zubehör ein.

Halle a. S., den 4. Januar 1905. **Der Magistrat.** Staude.

## Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bisher konnte der Eintritt in das Handarbeitslehrerinnenseminar zu Ostern und zu Michaelis erfolgen. Nach dem Antrage des Schulvorstandes soll aber in Zukunft nur noch zu Michaelis jeden Jahres ein Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen eingerichtet und Ostern sollen keine neuen Schülerinnen aufgenommen werden.

Halle a. S., den 2. Januar 1905. **Der Magistrat.** Staude.

## Bekanntmachung.

### Lagerräume zu vermieten.

Die im 1. und 2. Obergeschoß des Vorderhauses des Grundstücks Büchnerstraße 7 belegenen Bodenräume sollen für sofort oder später zu Lagerzwecken vermietet werden. Nähere Auskunft wird im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstr. 1, Zimmer 73 — erteilt.

Halle a. S., den 12. Januar 1905. **Der Magistrat.** Staude.

## Bekanntmachung.

Der Preis der **Gaskoke** beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten:

für das hl **zerkleinerte Koke** 1,10 Mk.
" " **großstückige** " 1,— "
" " **Schmiedekoke** 0,80 "

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfg. für das hl zu zahlen sind.

Halle a. S., den 12. Januar 1905.

**Die Verwaltung der städtischen Gas- u. Wasserwerke.**

## Bekanntmachung.

### Dünger-Vergebung.

Der in dem **Betriebe des städtischen Schlacht- und Viehhofes** in der Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906 aufkommende feste und flüssige Dünger soll an den Mitbietenden vergeben werden. Es wird ersucht, Gebote, welche für den Inhalt eines zweispännigen Wagens gewöhnlicher Größe abzugeben sind, bis zum Größnungstermin am **Mittwoch den 25. Januar d. Jrs., vormittags 11 Uhr** in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift „Dünger-Vergebung" an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, bei welcher auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Halle a/S., den 14. Januar 1905.

**Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.**
Reimers, Direktor.

## Nutzholz-Auktion.

**Donnerstag den 26. d. M., von mittags 12 Uhr ab,**

sollen in **Götterts Restaurant** in **Pouch** aus Revier Pouch, Schlag **Liegendebank** und Totalität öffentlich verkauft werden:

2 Eichen 1,50 Fm., 1 Birke 0,71 Fm., 945 kief. **Bau- und Brettstämme,** 650 kief. **Rüststangen I.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Schlag Liegendebank | Nr. 693—945 | = 252 | Stämme | 187,30 | Fm. Prima-Qual. |
| Totalit. Kabelstück | " 1—210 | = 210 | " | 187,30 | " |
| " Hohekabel | " 211—271 | = 61 | " | 16,24 | " |
| " Lehmkeuten | " 272—297 | = 26 | " | 6,80 | " |
| " Waidmannshöh. | " 601—692 | = 92 | " | 29,76 | " |
| " Pauke Chausee- u. Otnos Weg | " 298—600 | = 303 | " | 88 66 | " |
| | " 946—998 | = 650 | **Rüststangen.** | | |

Alle zum Verkauf gestellten Hölzer sind schwarz numeriert. Aufmaßlisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Pouch, den 18. Januar 1905.

**Die Gräflich zu Solms'sche Forstverwaltung.**
Jentzsch, Forster.

## Verkauf eines Nachlaß-Grundstücks.

Das den **Diebe'schen Erben** gehörige Hausgrundstück **Gr. Steinstraße 13** hier, Ecke Steinstraße und Mittelstraße, ist

**erbteilungshalber**

sofort für 160,000 Mark zu **verkaufen.** Der in diesem Grundstück befindliche Laden der Firma Bertha Christ, in welchem seit langen Jahren ein Putz- und Modewarengeschäft betrieben wird, ist nebst dazu gehöriger Wohnung 1. April 1905 zu vermieten.

Angebote nimmt der unterzeichnete Vormund der Geschwister Dietze entgegen.

**Halle a. S.,** den 21. Januar 1905.

**Max Knoche,** Hermannstraße 5, I.

## ✚ Haut- und Harnleiden ✚

**jeder Art, sowie deren Folgen,** wie **Strikturen** (Verengerungen), Flechten, Ausschlag, sowie **Mannesschwäche,** ebenso **Blasen- und Nierenleiden** behandle möglichst **ohne Berufsstörung u. Operation. Auswärtige Anfragen beantworte franko.**

**Schultze, Berlin S., Wasserthorstr. 1—2.**

## „Für die Frau",

**neueste hygienische** Schrift von **E. Mosenthin,** fr. Hebamme. **Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 13 Patente, D. R. P. 94583.** Tausende Dankschreiben. Zusendung franko als Brief 30 Pfg. in Marken von **Mosenthin's** Versandhaus, **Berlin S. 92,** Sebastianstraße 43.

**Narren-** **kappen, Bockbiermützen** rc. empfiehlt billigst für Vereine und Wirte **G. Bild, Hall. Kurt. Fabr.,** Schillerstr. 55/36. Fernruf 2864.

## Was ist das Geheimnis des Erfolges?

### Was ist Ihr innerster Wunsch?

Wollen Sie wissen, wie Sie zu einer **hervorragenden Stellung** im Leben gelangen?

Wollen Sie erfahren, **wie man Vermögen erwirbt?**

Wollen Sie **Freundschaft, Achtung, Liebe** gewinnen?

Sie wissen nicht, welche großen und starken Kräfte in Ihnen schlummern. Sie haben von den Fähigkeiten, die Sie besitzen, noch **nie** Gebrauch gemacht. Sie haben vielleicht Zurücksetzung erfahren; Sie haben den Mut verloren; andere, weniger Befähigte sind Ihnen vorgezogen worden.

**Sie können noch alle Erfolge erringen, nach denen Sie streben.**

Ihr ganzes Denken wird umgewandelt; innerhalb weniger Tage werden Sie wahrnehmen, dafs **neue Kräfte** in Ihnen erwacht sind, dafs Sie zu einer **Macht** geworden sind. Sie werden sich helfen und anderen helfen können.

**Ihre Persönlichkeit wird Zauber gewinnen.**

**Sie werden einen Einflufs auf Ihre Umgebung ausüben, den Sie bisher nicht besafsen.**

GRATIS. Wir veröffentlichen eine illustrierte Broschüre: „Die Kraft in sich selbst", die wir gratis versenden.

Lesen Sie sie, und Sie werden etwas erfahren, was Sie vorher nicht wufsten. Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf Schriften, deren Inhalt **von gröfster Bedeutung für Ihr Leben werden kann.** Sie führen Sie zu dem Wege, sie lehren Sie, wie Sie die **gröfsten Erfolge** im Leben erringen können.

Sie werden jubeln über die neuen Kenntnisse, die Sie sich durch das Studium dieser Schriften auf jeder Seite neu erwerben.

Senden Sie Marken für Rückporto, und wir werden Ihnen postwendend die Broschüre „Die Kraft in sich selbst" zukommen lassen.

## Gedächtnispflege

## Kraft!

### Wie ist Ihr Gedächtnis?

Wenn jemand sein Gedächtnis **absolut unfehlbar** machen könnte, so wäre es ihm möglich, sich zum machtvollsten Menschen auf Erden aufzuschwingen.

**Es ist überraschend leicht,**

ihr Gedächtnis zu verbessern. Selbst die einfachsten Experimente erzielen eine höchst überraschende Wirkung.

**Bezahlen Sie nicht Phantasiepreise**

für einen „Kursus in Gedächtnislehre". Alle Information und Belehrung, die Sie brauchen, ist enthalten in

**William Walker Atkinsons neuem Buche:**

**Ein starkes Gedächtnis.**

Berlin W. 172 PSYCHOLOGISCHER VERLAG, Friedrichstr. 59/60.

## Heirat aus Zuneigung

u. Gründung glückl. Familien-Lebens durch vorherigen unauffällig. Briefwechsel hat sich unterzeichn. Instit. z. Aufgabe gestellt.

**Jeder ist seines Glückes Schmied!**

und befinden sich durch uns bereits

**ca. 500 Damen u. Herren**

aller Stände u. Konfess. in lebh. Korresp. Alles Wissenswerte besagen die gegen Einsend. v. 20 Pfg. in Briefm. erhältl. **Prosp.**

**Korrespondenz-Zentrale, Wiesbaden I.**

## Töchter-Pensionat Lehmann,

**König straße 9.**

An den Kursen in Literatur, Kunstgeschichte, engl. und französischer Konvers. d. Ausländ. können junge Damen teilnehmen. Zum 1. April sind für j. konf. Mädchen noch einige Plätze in der Pension frei, auch für Ausbildung im Kochen und Haushalt.

## Patent-Füllfederhalter „Victoria".

Neues System. Automatische Selbstfüllung. Jede Feder verwendbar. 2 Jahre Garantie für tadelloses Funktionieren. Prospekte gratis; p. Stck. M. 4,50 franko Nachnahme.

**G. H. Fuchs, Magdeburg,** Postfach 110.

## Meine Wäscherollen

neuester Konstruktion besitzen die beste Druck- u. Leistungsfähigkeit. Stets groß. Lager! Langj. Garantie! Billigste Preise!

**A. Landmesser,** straße 105. Werkstatt für Drehrollen. **Wörmlitzer**

Wenn die **Vögel** in der Mauser, krank sind, und nicht mehr singen, dann füttere man das neue

**Voss'sche Futter Sanssouci**

b. **M. Waltsgott Nchf.,** Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 30.

## Schwäche!

Tausende glänzender Anerkennungen über herrlichen Erfolg durch die preisgekrönte **elektrische Maschine** von **P. Freygang Nachf.** in **Heidenau-Dresden.**

Preis 24½ u. 28½ Mark.

Prospekte an Herren gratis, franko, verschlossen, **diskret!**

**Plissee!** hoch und flach gebrannt. **Larus,** Kl. Ulrichstr. 18, Nähmaschinen-Geschäft.

**Sonnen-Plissee-** **Röcke** werden **schnell** u. **sauber** gebrannt.

**En gros.**

**Karneval-Artikel:**

**Neuheiten,**

**Masken, Larven, Kopfbedeckungen,**

Luftschlangen, Konfetti,

**Fächer,**

Billigste Bezugsquelle.

**Gebr. Buttermilch**

Halle a. S.,

Landwehrstr. 9. Telephon 508.

**En gros.**

**Gummibälle, Märbel, Kreisel, Reifen, Federkasten, Schiefertafeln,**

Schulartikel.

**Neuheiten.**

Billigste Bezugsquelle. Preisliste auf Wunsch.

**Gebr. Buttermilch**

Halle a. S.,

Landwehrstr. 9. Telephon 508.

## Feinere Herrenwäsche nach Maß

**von auswärtiger leistungsfähiger Fabrik.**

**Oberhemden,** weiß, pa. Qualität . . . . . p. Stck. Mk. 4.—, 5.— u. höher.
do. farbig, Percal u. Zephir, hochaparte chic Dessins, Mk. 6.50, 7.50.
**Trikot-Unterhemden u. Beinkleider,** bestes Gewebe, in der Wäsche nicht einlaufend, . . . . . p. Stck. Mk. 3.50, 4.50 u. höher.

**Für guten Sitz wird garantiert.**

**Zahlungsbedingungen 3—6 Monat Ziel!**

Gefl. Zuschriften bez. Besuchs des z. Z. hier anwesenden Vertreters unter **A. 8821** an die Expedition dieser Zeitung.

## Bis 10000 Mark Jahresverdienst!

### Lizenz für Magdeburg

für eine in **verschiedenen Großstädten** bereits mit Erfolg **eingeführte,** patentamtlich geschützte, in vielen Staaten patentierte **Reklame-Neuheit** mit nachweislich obigem Verdienst zu vergeben. Des Unternehmens bietet sichere Existenz und sind Branchekenntnisse nicht erforderlich. 500—1000 Mk. notwendig. **Sprechzeit: Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. Jan.,** 10—1 Uhr vorm., 3—6 Uhr nachm. im **Hotel Stadt Hamburg** beim Portier zu melden, eventl. schriftliche Offerten dorthin erbeten.

## Musikerlehrlinge!

In Anbetracht der traurigen Lage des Musikerstandes **warnt** unterzeichneter Verein vor Ergreifung dieses Berufes. Jede gewünschte Auskunft erteilt unser Vorsitzender, Herr **R. Thurm, Göbenstr. 10,** II.

**Musiker-Verein Halle a. S.**

**Villa,** 8 Zimmer, Friedenstr. bei Wittekind, mit schöner Aussicht außerdem **Villen-Baustellen** Friedenstraße und Advokatenweg zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 43 bei **Th. Lehmann & G. Wolff,** Baumeister.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050122031/fragment/page=0002

**Koke,** Gasanstalts- als auch westf., für **Zentralheizungen,** sow. für **Stuben-Oefen,** groß und zerkleinert.

**Steinkohlen-Briketts** und **Steinkohlen,** westf. und Zwickauer, für **Maschinen-** und **Hausbedarf,** alle Sorten.

**Schmiede-Kohlen,** gew. **Nusskohlen** von bekannter Güte, beste westfälische.

---

**Carl Steckner,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 74, gegründet 1851. Rohleinen, Baumwollstoffe, Jutegewebe, Presstücher, Säcke, Planen, Schlafdecken. Fernsprecher 9.

---

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**
(Genannt „Alte Berlinische".) Begründet 1836.
Bureaux im Hause der Gesellschaft: Berlin SW. Markgrafenstr. 11-12.
Garantie-Kapital Ende 1903: Mk. 8048486. Versicherungs-Kapital Ende 1903: Mk. 222090502.
Bezahlte Versicherungssummen bis Ende 1903: Mk. 105350400.

Im Jahre 1905 kommt der Gewinnanteil aus 1900 mit Mk. 1016253,03 zur Verteilung, welcher den mit Anspruch auf Dividende Versicherten zufällt. Die Prämiensumme der Teilnahmeberechtigten beläuft sich auf rund Mk. 4107000.
**Die Dividende pro 1905 beträgt**
**27% der Jahresprämie** bei den nach Dividendenmodus I Versicherten,
**2½% der in Summa gezahlten Jahresprämien** und
**1¼% der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungs-Prämien** bei den nach Dividendenmodus II Versicherten, und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1905 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.
Berlin, den 29. Dezember 1904.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Spar-** und **Leibrenten-Versicherungen** gegen **niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden u. sehr günstige Versicherungs-Bedingungen** (Auszahlung der vollen Versicherungssumme bei Selbstmord nach dreijähriger, bei Duell nach einjähriger Berf.-Dauer u. s. w.). Zur kostenfreien Abgabe von Prospekten, Auskunft-Erteilung sowie zur Vermittelung von Versicherungen sind die **Direktion,** sowie die **Agenturen** und die unterzeichnete **General-Agentur** gern bereit.

**G. H. Fischer,** Generalagent, Halle a. S., Poststr. 12. | **Paul Kraaz,** Bezirksinspektor, Halle a. S., Wettinerstr. 21, II.

---

**Jede sparsame Hausfrau** verlange **Stern-Strickwolle** mit diesem gesetzlich geschützten Sterne.
Schutz-Marke.
Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.
**Qualitäten:**
I. Beste, Blaustern, mit blauem Stern
II. Prima, Rothstern, „ rothem Stern
III. Mittlere, Violetstern, „ violetem Stern
IV. Consumwolle I, Grünstern, „ grünem Stern
V. Consumwolle II, Braunstern, „ braunem Stern
} jede Strang
Jede gewünschte Stärke und Drehung.
Zu beziehen durch die Handlungen.

---

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungen-Krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle ich wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.**

**Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkraft in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und mild, leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.**
**Haupt-Niederlage in Halle:**
**Hirsch-, Löwen-, Adler-, Mohren-, Victoria-, Engel-, Kaiser-, Kronen-Apotheke.**

---

**Tanzunterricht.**
Der II. Winterkursus meines **Tanzunterrichts** nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangstormen beginnt
**Montag den 23. Januar** in den **Kaisersälen.**
Mit eingeübt werden: Prinzen-Gavotte u. A. Francesa.
Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.
**Hermann Wipplinger,** Forsterstrasse 50, I.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

---

**Buch über die Ehe**
mit 39 Abbildungen von **Dr. Retau** ℳ 1,50.
**Vollständiger Ratgeber**
für Eheleute,
mit 50 Abbildungen, von **Dr. Herzog** ℳ 1,60.
Beide Bücher zusammen für ℳ 2,70 frei.
**L. Sachtleben,** Berlin 144, Melchiorstraße 31.

---

**Gewinnziehung 1. Febr.**
3½% Köln-Mindener Tlr. 100
**Eisenbahn-Lose**
**Haupt-Gewinn Mark:**
**120000**
(kein Gewinn-Steuer-Abzug)
unter nur 3800 mitspielenden Losen 3800 Treffer in bar, daher auf
**jedes Los ein Treffer.**
Kleinster Treffer im ungünstigsten Falle:
**Mark 330.—**
Niemand versäume sofort Prospekt gratis u. franko zu verlangen von
**Friedrich Esser,** Bankgeschäft **Frankfurt a. M.**
Uebersee-Versandt erlaubt.

---

**Wäscherollen**
aller Art und Größe, zum Preise von 20 bis 600 Mark hält stets großes Lager
**A. Neumann,**
Maschinenfabrik, Mitterfeld.

---

Nächste Ziehung 1. Februar!
**9000000 Mk.**
werden in 12 Monatsziehungen unserer gesetzl. gestemp., in ganz **Deutschland erlaubten Staats-Serienlose** ausgespielt.
**Keine Nieten!** Haupttreffer:
**300000 M., 180000 M., 160000 ℳ, 150000 ℳ** ꝛc.
Beitrag 5 Mk. od. 3 Mk. **Spielpl. frei. „Fortuna"** Ser.-Lotsgel. **Karlsruhe** (Bad) 28.

---

Billige böhmische **Bettfedern!**
10 Pfd.: neue geschlissene 8 Mk., bessere 10 Mk., weisse daunenweiche geschlissene 15 ℳ, 20 ℳ, schneeweisse daunenweiche geschliss. 25 ℳ, 30 ℳ. Versand franko, zollfrei, per Nachn. Umtausch u. Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes 881, Post Pilsen, Böhmen.

---

**Waschgefäße** dauerhaft, billigst. **Zander,** Gr. Klausstr. 12. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

**Zähne v. 1.50 Mk. an.**
Ganze Gebisse v. 42 Mk. an. Plomben v. 1 Mk. an.
Umarbeiten schlechtsitz. Gebisse pro Zahn v. 1 Mk. an.
Reparatur v. 1.50 Mk. an. Zahnziehen v. 1 Mk. an.
**Vorarbeiten zum Einsetzen künstl. Zähne kostenlos.**
Mein Prinzip ist trotz geringen Verdienstes nur die Zufriedenheit des werten Publikums.
**Fritz Schönemann,** Leipzigerstr. 43, I.

---

**Eltern! Schützet Euch und Eure Kinder**
vor Mund- und Rachenkrankheiten, deren Gefahr Euch täglich umgibt in Haus und Schule, im geschäftlichen wie im gesellschaftlichen Verkehr, durch
**Densos**
das absolut beste antiseptische Mundwasser der Welt. — Grossartige Erfolge! Aerztlich empfohlen!
Nur etliche Tropfen genügen!
Densos macht den Mund gesund und rein,
Die Zähne fest und schön wie Elfenbein.
Ueberall zu haben, in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Preis à Fl. Mk. 1,50.
**Fritz Schulz, Leipzig,** chemische Fabrik.

---

*) Wird ausgesprochen: jawohl.

**Javol**
**Das Beste für die Haare!**

Unter der großen Anzahl von Mitteln, die das Haar frisch und gesund erhalten sollen, kann sich der Konsument kaum noch zurecht finden. Allen derartigen Mitteln wird nachgerühmt, daß sie den Ausfall des Haares hindern, den Wuchs fördern und die Haarfarbe dauernd erhalten sollen.
Auf keinem Gebiete wird soviel Unfug und Betrug getrieben als auf diesem. Es ist nicht unsere Sache, alle diese Behauptungen zu untersuchen, wir raten aber jedem, dem sein Haar lieb und wert ist, größte Vorsicht an. Javol* kann jedermann unbedenklich empfohlen werden. Es ist vollkommen unschädlich, reinigt die Kopfhaut, regt den Blutumlauf an und erhält ein schönes volles Kopfhaar bis ins hohe Alter. Javol* sollte schon bei Kindern gebraucht werden und nicht erst, wenn der Haarboden schon teilweise abgestorben ist. Vorhandenes zu behalten ist leichter als verlorenes wieder zu gewinnen. Man beachte genau die jeder Flasche beigegebene Gebrauchsanweisung.
In schwarzer Flasche M 2.—, Doppelfl. M 3.50, Reisefl. M 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordere man Javol* zu gleichen Preisen in weißen Flaschen.) In den Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken. Beschreibungen, Gutachten kostenfrei durch **Wilh. Anhalt G. m. b. H.,** Ostseebad Kolberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050122031/fragment/page=0003

# Aug. Polich, Leipzig

Montag den 23. Januar beginnt mein

# Räumungs-Verkauf

Derselbe umfasst:

**Seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe und Posamenten, Kleider, Konfektion und Hüte für Damen, Herren und Kinder, Damenwäsche, Herrenwäsche und Kinderwäsche, Leinenwaren, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Schürzen, Unterröcke, Schirme, Kragen, Manschetten, Schlipse, Trikotagen, Muffen, Boas, Korsetten, Fächer, Handschuhe, Taschentücher, Blumen, Möbelstoffe, Teppiche, Portieren, Gardinen, Tischdecken und Schlafdecken**

zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, dass Polichs Räumungs-Verkauf als eine der allergünstigsten Kaufgelegenheiten bezeichnet werden kann.

**Für den Räumungs-Verkauf gelten folgende Bestimmungen:** **Nur Barverkauf! Kein Umtausch! Keine Zurücknahme! Keine Ansichtssendungen! Aenderungen werden berechnet!**

---

## Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit?

Trinken Sie mit Erfolg

**Wendelsteiner Entfettungstee**

Paket 1,75 u. Mk. 3.—

Zu haben in allen Apotheken.

**Carl Hunnius,** München.

Adler-Apoth., Hohenzollern-, Viktoria-, Kronen-, Löwen-, Engel-Apotheke, Schlosser'sche Apoth. in Giebichenstein.

---

Bei **Harnröhrenleiden** sind Sanuonkäbchen (Bor-Zink-Eiweißverbindung 2,5 an Gelatinegummi gebunden) von vorzüglicher Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen, schliessen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt wird. Preis 3 Mk. Chemische Fabrik Janke, Hamburg, Friedenstr. Depot: **Löwen-Apotheke** am Markt.

---

Rob. Schulze, Hist. Meiss. Leipzig Wiesbaden

## Elektrische Anlagen

Moritzzwinger 6.

---

## Herrn!

**Lahr's Santalol**

0,15 Santalsäure 0,1 jede Kapsel.

**Echt nur in 3eckigen Packeten.**

Preis 3 Mk.

*Wirktvorzügl. u. schmerzstillend b. Blasen- u. Harnleiden (Ausfluss). Keine Magenbeschwerden od. Nierenentzündung, wie b. Santal u. Sandelöl oft beobachtet wird.*

*Alleiniger Fabrikant:* Apotheker E. LAHR Hannover

In **Halle** in der Hirschapotheke, Löwenapotheke am Markt und Mohrenapotheke.

---

**Kluge Frau**

ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Hein,** fr. Oberhebeamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von **Frau Anna Hein, Berlin S.** 42 Oranienstrasse 65.

---

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung **2 Mk.** Post-Anweisung od. Nachnahme excl. Porto.

**Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co., BERLIN** 4, Königgrätzerstrasse 78.

---

In der Inventur zurückgesetzte

## Zimmer-Einrichtungen und einzelne Möbel

werden bis auf weiteres zu **bedeutend ermässigten Preisen** ausverkauft.

Selten günstiges Angebot für Brautpaare.

## Gebr. Bethmann

**Möbelfabrik,**

Gr. Steinstrasse 79

---

N E R L B I
B R U A M G H
S E R D N E D
Z I P E L I G
L Ö N K
R E N A N V O H
B R A U G G E M D
N O P E S
R A T T S G U T T
S E N E S

## Sind Sie gewandt?

Wir haben 10 Städte-Namen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt. **Können Sie die Lösung finden?** Versuchen Sie es, bitte! **Wir haben etwas für Sie,** was wir Ihnen senden würden, und was eine **angenehme Überraschung** für Sie sein dürfte. Sie empfangen die Sendung **vollständig kostenlos,** falls Sie uns die richtigen Städte-Namen sowie Ihren Namen und Adresse auf einer Postkarte mitteilen. Bitte weder Briefmarken noch Geld einzusenden. **Verschieben Sie die Sache nicht!** Nur Erwachsene wollen sich melden. Kinder erhalten keine Antwort.

**Senden Sie Ihre Karte an:**

Verlag Kosmos G. m. b. H., Berlin 146, Stallschreiberstr. 5.

---

## Korpulenz, Fettleibigkeit

wird beseitigt durch d. **Tonnola-Zehrkur.** Preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **jugendl. schlanke, elegante Figur** u. graziöse Taille. **Kein Heilmittel, kein Geheimmittel,** sondern naturgemäße Hilfe. Garant. unschädlich für d. Gesundheit. Aerztlich empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 Mk. fr. gegen Postanw. od. Nachn.

**D. Franz Steiner & Co., Berlin 63, Königgrätzerstrasse 78.**

---

## Husten!

Wer daran leidet, gebrauche

**Kaiser's Brust-Caramellen**

(Malz-Extrakt in fester Form).

2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Paket 25 Pfg. i. Halle bei **Gebr. Mintert,** Drog., **H. Meissner,** Walhalla-Drog., **Ernst Jentzsch, Jul. Herbst, Th. Stade,** Königstr. 80, **Gustav Preisser, G. Rauthus, Ed. Bauer & Sohn, H. Schulze,** Neum.-Drog., **O. Fiedler,** Engel-Drog.

---

Die meisten

## Beinkrankheiten,

selbst ganz veraltete Fälle **sind heilbar** ohne Operation, ohne Berufsstörung und fast schmerzlos. Verlang. Sie gratis u. frko. Broschüre: **„Wie heile ich mein Bein selbst".** (Schutzmarke.) Sehr geringe Kurkosten. Glänzende Erfolge. Hunderte Dankschreiben. Laboratorium chem. Präparate u. Verbände

**Dr. med. Ernst Strahl,**

**— Hamburg 87,** Große Allee 10. —

Spezialärztlich geleitete Institute in Hamburg, Brüssel, Antwerpen, Charleroy, Lüttich rc.

---

## Wichtig für die Hausfrau!

Bei Bedarf in **Wäschearikeln, Gardinen, Barchenten, Kleiderstoffen, Konfektion, Teppichen, Pelzwaren, Schirmen** u. s. w. biete soliden Familien besondere Vorteile, indem ich nur reelle Waren zu regelrechten Ladenpreisen **bei geringer An- und Abzahlung** abgebe.

**Friedrich Gronau,**

Kellnerstrasse 10a, I.

---

## Sparkasse d. Gemeinde Wahren b. Leipzig,

**unter Garantie der Gemeinde.**

**Sicherstes Institut für Geldeinlagen.**

**Geschäftslokal:** Gemeindeamt, Schulstraße 1. **Geschäftszeit:** Jeden Werktag vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr.

**Einlagen werden streng geheim gehalten und mit**

**3½ Prozent** verzinst.

**Zugverbindung zwischen Halle und Wahren:**

| ab Halle: | in Wahren: | ab Wahren: | in Halle: |
|---|---|---|---|
| vorm. 9 Uhr 15 Min. | vorm. 9 Uhr 57 Min. | nachm. 12 Uhr 25 Min. | nachm. 1 Uhr 3 Min. |
| „ 10 „ 39 „ | „ 11 „ 16 „ | „ 4 „ 54 „ | „ 4 „ 32 „ |
| nachm. 1 „ 33 „ | nachm. 2 „ 15 „ | „ 4 „ 50 „ | „ 5 „ 30 „ |
| „ 3 „ 23 „ | „ 4 „ 6 „ | „ 7 „ 25 „ | „ 8 „ 7 „ |

---

**Möbelfuhren** jeder Art besorgt billig **Alb. Lange,** Schillerstr. 37.

---

## Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebenslauf bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

**Oeffentliche Versicherungsanstalt.**

**Einkommensverhöhung, Altersversorgung,** Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** Aufnahme **ohne ärztliche Untersuchung.** Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung innerhalb Deutschlands auch **ohne Lebenszeugnis.**

Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: **Leo Kreitling** in **Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050122031/fragment/page=0004